

Trendstudie MMB Learning Delphi 2011 veröffentlicht

Mobile und vernetzte Szenarien im Aufwind

Essen/Berlin, 27. Juni 2011

„Mobile Learning“ entwickelt sich in deutschen Unternehmen zur tragenden Säule des digitalen Lernens – neben „Blended Learning“, dem auch künftig die größte Bedeutung für die betriebliche Weiterbildung attestiert wird. Das ist eines der Ergebnisse der jährlichen Expertenbefragung „MMB Learning Delphi“, die vom MMB-Institut im Frühjahr 2011 bereits zum sechsten Mal durchgeführt wurde.

In diesem Jahr haben sich 76 Expertinnen und Experten an der Online-Befragung beteiligt – ein neuer Teilnehmerrekord. Zu den Befragten gehören E-Learning-Dienstleister und -Anwender, Forscher und Berater ebenso wie Vertreter von öffentlichen Einrichtungen und Medien. Zum mittlerweile sechsten Mal schätzen die Teilnehmer ein, wie der Stand der betrieblichen Weiterbildung und des digitalen Lernens heute ist – und wie die Entwicklung in drei Jahren aussehen wird. Die große Beteiligung ermöglicht es in diesem Jahr erstmals, die Gruppe der E-Learning-Dienstleister gesondert zu betrachten.

Ein zentrales Ergebnis der Experteneinschätzung: Unternehmen werden auch künftig auf die Mischung von traditioneller Weiterbildung und E-Learning setzen. „Blended Learning“ führt wie in den Vorjahren die Liste der erfolgversprechenden Lernformen an. Dahinter konnte sich auf Anhieb die 2011 neu aufgenommene Kategorie „Mobile / Apps“ auf dem zweiten Rang platzieren. Mobile Lernformen gelten drei Viertel der befragten Experten als Erfolg versprechende Lerntechnologien.

Auch bei der Frage nach den kommerziell besonders Erfolg versprechenden Szenarien nehmen „Blended Learning“ und „Mobile Learning“ wieder die Spitzenplätze ein. Dagegen schneiden Micro-Blogging-Dienste gerade in wirtschaftlicher Hinsicht wie in den Vorjahren sehr schlecht ab. Insgesamt wird Web 2.0 Anwendungen auch im Jahr 2011 nur geringes wirtschaftliches Potenzial attestiert.

Die Experten wurden auch wieder gebeten, spontan E-Learning-Trends ohne Vorgabe zu nennen. Der mit Abstand wichtigste Zukunftstrend ist danach „Mobile Learning“. Ebenfalls eine große Zukunft wird „Social Media“ beigemessen, gefolgt von „Game Based Learning / Serious Games“ (Platz 3 der Trendliste).

PRESSEMITTEILUNG

Bei der Bewertung von Szenarien für die Weiterbildung im Jahr 2014 setzen die Befragten besonders große Erwartungen in „Cloud-basierte Lerndienstleistungen“. Auch der Trend zu „Open-Source-Lösungen“ für das betriebliche Lernen hat sich gegenüber den Vorjahren deutlich verstärkt.

Mittlerweile zum festen Fragenkatalog gehört die Frage nach den Zielgruppen für das digitale Lernen. Auf Platz 1 der Top-Zielgruppen für die E-Learning-Wirtschaft liegen nach wie vor Großunternehmen. Allerdings können KMU (kleine und mittlere Unternehmen) den zweiten Platz unter den wichtigsten Zielgruppen auch in diesem Jahr wieder bestätigen. „B2C-Strategien“, also der Gewinnung von individuellen Kunden, werden nach wie vor kaum Erfolgsaussichten attestiert. So landet die Zielgruppe der Selbständigen und Freiberufler 2011 noch hinter dem Handwerk auf dem letzten Platz.

Erstmals wurde 2011 die Frage nach „vordringlichen Aufgaben der Personalentwicklung“ gestellt. Unter den in aufgelisteten PE-Aufgaben messen die befragten Experten der Herausforderung, das Wissen älterer, erfahrener Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu speichern, die größte Bedeutung bei. Hier macht es sich bemerkbar, dass in den vergangenen Jahren wertvolles Wissen mit den „Leaving Experts“ aus den Unternehmen gegangen ist.

Wie schon 2010 wurden die Teilnehmer wieder nach ihrer Einschätzung zu konkreten E-Learning-Veranstaltungen gefragt. Die Karlsruher „LEARNTEC“ ist demnach das E-Learning-Event mit dem größten Potenzial. Die Zustimmung ist gegenüber dem Vorjahr noch einmal stark angestiegen. Deutlich dahinter rangieren „didacta“ „Zukunft Personal / PLE“ und die „Online Educa“, die ihre Position im Mittelfeld stabilisieren konnten. Die „CeBIT“ hat dagegen als E-Learning-Forum noch weiter an Zustimmung eingebüßt.

Die ausführlichen Ergebnisse der diesjährigen Studie „MMB Learning Delphi“ sind als „MMB-Trendmonitor II/2011“ veröffentlicht worden und stehen auf der MMB-Website als Download zur Verfügung: www.mmb-institut.de.¹

¹ www.mmb-institut.de/monitore/trendmonitor.html

Ansprechpartner:

MMB-Institut für Medien- und Kompetenzforschung

Torsten Fritsch M.A.

Folkwangstraße 1
45128 Essen

Telefon: 0201 / 72027-21

Telefax: 0201 / 72027-29

E-Mail: fritsch@mmb-institut.de

Internet: www.mmb-institut.de

Das MMB-Institut für Medien- und Kompetenzforschung wurde 1996 von Dr. Lutz P. Michel als "MMB – Michel Medienforschung und Beratung" in Essen gegründet. Das Institut beteiligt sich an der Gestaltung des Wandels zur Wissensgesellschaft – auf Basis verlässlicher Daten, die im Rahmen von Projekten, Studien und empirischen Untersuchungen mit innovativen Instrumenten erhoben werden. Die Ergebnisse präsentieren aktuelle Themen und Trends und bieten eine fundierte Grundlage nachhaltiger Empfehlungen für Entscheider in Politik und Wirtschaft. Als unabhängiges, privates Forschungsinstitut ist MMB u.a. im Auftrag von Unternehmen, Institutionen, Verbänden und öffentlichen Einrichtungen tätig.

Die aktuellen Forschungsthemen des MMB-Instituts beziehen sich auf die Verknüpfung von Arbeitswelt und Medien, auf Berufsbilder sowie auf die Entwicklung und Optimierung von Bildungskonzepten. Im Einzelnen arbeitet MMB derzeit auf den folgenden Themenfeldern:

- Arbeitsmarktforschung
- Qualifikationsbedarfs- und Berufsforschung
- Standortanalysen
- Digitales Lernen
- Begleitforschung / Evaluation
- Medienforschung
- Bildungs- und Kompetenzforschung

In deren Rahmen führt MMB empirische Untersuchungen durch, veranstaltet Expertenhearings und Workshops, moderiert Gesprächsrunden und leitet daraus Handlungsempfehlungen und Konzepte ab.

Weitere Informationen finden sich im Internet unter www.mmb-institut.de.